

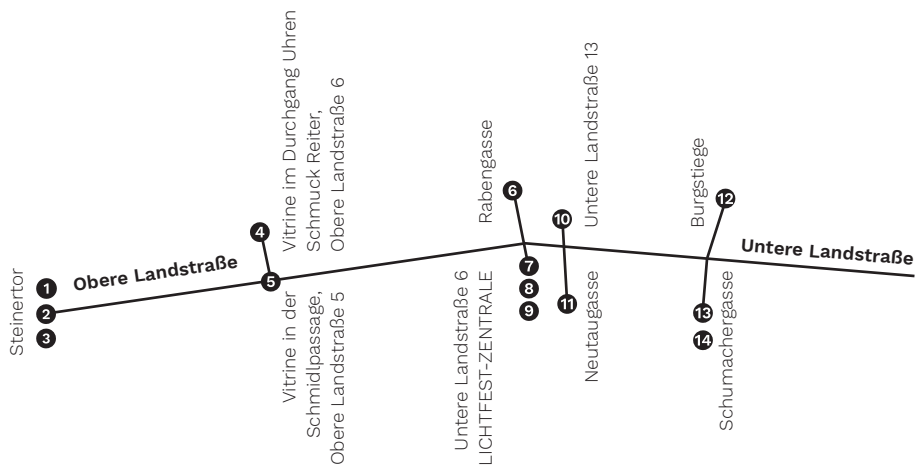
Vom 5.11. bis 14.11. sehen Sie 15 künstlerische Positionen zum Thema Licht entlang der Oberen und Unteren Landstraße.

## LICHTFEST-Zentrale:

Untere Landstraße 6

täglich von 16:33 – 19:33 Uhr

[www.lichtfestkrams.at](http://www.lichtfestkrams.at)



### 15 Standorte City Lights

Alauntalstraße gegen. 80 | Dr.-Karl-Dorrek-Straße 9  
 Utzstraße 3 | Josef-Wichner-Straße 1 | Bahnhofplatz 10  
 Bahnhofplatz 11 | Bahnhofplatz 12

Gefördert und unterstützt von:

## 1 DIE LICHTGESTALTEN

### **4youreye ProjectionArt** 2021

Videoinstallation

In leuchtender Erinnerung an Frederick Baker, Regisseur und Filmemacher, denkt das Künstlerkollektiv 4youreye ProjectionArt über Licht nach, das in der Dunkelheit geboren wurde und seitdem durch Raum und Zeit reist. Es erhellt das Land, legt sich über Wälder, bricht sich im Wasser, flirrt in der Luft.

Das Licht gebiert Schatten, um damit zu spielen, zeichnet die Farben des Regenbogens ins Firmament und tröstet in dunkler Stunde. Es ist immerzu an unserer Seite, durchdringt uns, transformiert Räume, Flächen, Objekte, lässt mit sich spielen, bewegt uns und unsere Seelen.

Und irgendwann zu gegebener Zeit, entschwindet es leise in die Schwärze der Nacht, ist Anfang und Ende und wohl auch alles dazwischen.

## 2 SOAP SHIVER GLIMPSE

### **Thomas Wagensommerer** 2021

Videoinstallation

Thomas Wagensommerer untersucht mit seiner generativen Arbeit die prozessuale Ausdehnung, Durchschneidung und Transformation von kollektiven Körperstrukturen und deren Rückwirkung auf den Stadtraum als transluzide Haut.

## 3 WINDOWS21

### **lichterloh** 2021

Videoinstallation

Was passiert in unserem Gehirn, wenn wir Träumen? Vermutlich kennt jede und jeder den Moment, indem man sich dabei ertappt, dass man minutenlang aus dem Fenster blickt und scheinbar an nichts gedacht hat.

Auch eine künstliche Intelligenz kann träumen. Der Computer

schaut dabei jedoch nicht aus dem Fenster, sondern nimmt beim „deep dreaming“ komplizierte Berechnungen vor.

lichterloh befassen sich mit diesem Moment des Innehaltens und Träumens und lassen eine künstliche Intelligenz vom Blick durch ein Fenster träumen.

## 4 FLÜCHTIGE RÄUME

### **Julia Tazreiter** 2021

Glas, Licht, Digitaldrucke

Julia Tazreiter beschäftigt sich aus der Ferne mit einem speziellen Raum in Krems. Sie untersucht die Vitrinen von Uhren Schmuck Reiter sowie deren Umraum von ihrem derzeitigen Wohnort Madrid aus. Fotografien, Erinnerungen an den Kremser Raum treten mit den privaten Räumen und dem Körper der Künstlerin in Verbindung.

Diese Gedankenprozesse, die neue, flüchtige Räume imaginieren, werden durch die Medien Licht und Fotografie sichtbar gemacht. Julia Tazreiter reagiert mit ihrem Setting auf die ganz spezielle Lichtsituation rund um Uhren Schmuck Reiter. Die starke Präsenz transparenter, lichtdurchlässiger Materialien in Kombination mit Leuchtkörpern scheinen den Raum an manchen Stellen aufzulösen. Die Künstlerin knüpft an die für diesen Ort so spezifischen Momente zwischen Materialität und Immaterialität an.

## 5 NACHTGLOCKEN

### **Leonhard Pill** 2021

Röhrenbildschirme, Kontaktmikrofone, Fotodioden, Lautsprecher

Nachts, wenn alle Lichter leuchten, sammeln sich deren Strahlen in einer Schicht über den Städten. Diese Lichtglocken (engl. Skyglow) sind weithin sichtbar und zeugen von einer immer weniger vorhandenen absoluten Dunkelheit. Für das Ökosystem der Erde ist die finstere Nacht wesentlich. Lichtglocken sind eine spezielle Form der Umweltverschmutzung.

Leonhard Pill filmt Lichtglocken österreichischer Städte und präsentiert diese auf Röhrenbildschirmen. Neben der visuellen Darstellung werden die Helligkeitsschwankungen simultan in Klang übersetzt.

## 6 DER TRAUM IST AUS

### **Dorothea Trappel** 2016

Schriftzug aus Neonröhren, weiß

„Man hat mich böß genannt, ich war es nicht: Allein ich fühle, dass man's werden kann.“  
Medea in Das goldene Vlies (1819) von Franz Grillparzer

Der letzte Satz im Schlussakt des Theaterstückes Medea wird seinem ursprünglichen Kontext entzogen und in den Räumen der bildenden Kunst präsentiert. Aus gesprochenen Wörtern wird ein leuchtendes Objekt. Herausgelöst aus dem Bezugsrahmen Theater kann der Satz individuell gelesen und interpretiert werden.

Vor zweihundert Jahren hat Franz Grillparzer Inhalte wie Vertreibung, Ausgrenzung, Xenophobie und Heimatsuche thematisiert. Dorothea Trappel verweist mit ihrer Arbeit auf diese Themen und bringt so einen pointierten Kommentar zur aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion ein.

## 7 NACHTMASCHINE

### **Markus Reindl | Clemens Bauder** 2017

Holzkonstruktion, Licht- und Audioanlage

Die Nachtmaschine entstand im Rahmen des Klubkultur-Projekts UNTEN im OÖ Kulturquartier. Das nächtliche Programm sollte sich auch tagsüber in der Ausstellung widerspiegeln. Denn wenn sich die Türen des Klubs UNTEN schließen, kann nur noch schemenhaft erahnt werden, welche Geheimnisse die Nacht birgt. In der Nachtmaschine wird diese eingeschlossen.

Durch wechselnde Drehbewegungen wird das Innere des Zylinders für Momente sichtbar. Die Präsenz des Objekts in Verbindung

mit stroboskopartigen Lichtmustern und wummern den Soundfragmenten schafft ein Gefühl für das komprimierte Erlebnis einer Klubnacht.

### 8 GLOWING MASSIFS, TRANSFIXED BORDERS, PRISMATIC BLIND SPOTS

**Marlene Lahmer**  
2019 / 2021

Geblasenes Glas, LED-Lampen,  
Ytong, Holz

Marlene Lahmer beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit mit den visuellen Eigenschaften von Glas. Dieses Material zeichnet sich in unserem Alltag dadurch aus, dass es den Blick auf ein Dahinter, Darunter oder ein Darin zulässt.

Die Installation - bestehend aus geblasenen Glaskörpern - holt die optische Struktur des Materials selbst in den Vordergrund. Mittels Beleuchtung von Innen werden natürliche Muster im Glas sichtbar. Jede Einkerbung, Verdickung oder Falte im Glas bildet sich in Form von Schatten und Lichtreflexen ab.

Durch das Licht erfahren die Glasobjekte eine Erweiterung. Sie enden dort, wo das Licht auf die Wände des Raumes trifft.

### 9 BRIEF AN MEINEN VATER

**Lukas Troberg**  
2021

Leuchtstoffröhren

Lukas Troberg spannt den Bogen von technischen Tatsachen zu persönlicher Betroffenheit. Während eine gute Energiesparlampe bis zu 100.000 Stunden leuchtet, umfasst ein Menschenleben zirka 700.000 Stunden.

Das Ende einer Energiesparlampe kann man, aufgrund der Materialeigenschaften in gewisser Weise vorhersehen. Das tatsächliche Aus wirkt dann trotzdem überraschend. Was vorher Licht spendete, lässt einen von einem Moment zum nächsten in Dunkelheit zurück.

Verlässt ein geliebter Mensch diese Welt, endet der Austausch

augenblicklich. Die letzte Zeile des Briefes verläuft dann im Nirgendwo. Das Leben gerät für eine unbestimmte Zeit aus den Fugen.

### 10 DIE SEHER

**EXPERIMENTAL SETUP**  
2021

verschiedene Materialien, Dimensionen variabel

„Wenn man ein Seher ist, braucht man kein Beobachter zu sein.“  
Marie von Ebner-Eschenbach

Mit ihrer Raum- und Lichtinstallation öffnen EXPERIMENTAL SETUP einen Erzählraum von der Antike bis zur Gegenwart. Tauchen wir also ein in den Mythos! Dort begegnen wir Cassandra, der tragischen Seherin, die im Dunklen, Zukünftigen klar und deutlich die Gefahr kommen sah und doch nicht abwenden konnte, weil niemand ihr Glauben schenken wollte.

EXPERIMENTAL SETUP weiß, dass sie Recht hatte und erzählt ihre Geschichte nun anders – als Metapher für unsere Gegenwart, in der abermals eindeutige Warnungen zu unserer Zukunft überhört und abgetan werden.

„Wenn man ein Beobachter ist, braucht man kein Seher zu sein.“  
EXPERIMENTAL SETUP

### 11 DEOXYRIBONUCLEIC ACID - DNA

**Paracetamol**  
2018

LED-Röhren, Metallkonstruktion

Paracetamol präsentiert hier eine Lichtdramaturgie, bei der das Statische und das sich Verändernde gleichzeitig stattfinden. Damit reflektieren sie Aspekte der Evolution.

Je nachdem, welche Perspektive die Betrachterin oder der Betrachter zur Lichtinstallation einnimmt, werden die Veränderungen unterschiedlich erlebt. Es entsteht ein Wechselspiel aus Formen, Licht und Bewegung.

### 12 TENSIONS

**Gabriel Schnetzer**  
2021

Fiberglas, Silikon, LED, DC-Getriebemotor, Metall

Der Schwibbogen oder auch Schwebbogen sorgt für ausreichend Widerstand, um die sich gegenüberstehenden Gebäudemauern nicht dem allmählichen Ausdehnen und dadurch möglichen Einsturz zu überlassen.

An diesem Punkt entsteht die Lichtskulptur Tensions. Gabriel Schnetzer greift die prägnante Form des Bogens in immer wiederkehrende Bewegungen auf und baut durch das Medium Licht eine neue Haltung zwischen den Fassadenmauern auf.

### 13 PHYLLOCNISTIS | FEUILLETON

**Verena Weninger**  
2021 | seit 2017

Verschiedene Blätter von Pflanzen aus dem Garten der Künstlerin

Verena Weninger präsentiert hier zwei Arbeiten. Bei Phyllocnistis werden durch Beleuchtungskörper die einzigartigen Naturschauspiele sichtbar, die sich durch die Fraßspuren von Motten ergeben. Auf Blättern der Brombeere entwickeln sich die Nachkommen der Motte. Während die Tiere selbst unsichtbar scheinen, bildet sich ihre Existenz auf den Blättern ab.

Feuilleton ist eine Hommage an den Ursprung der Kulturgeschichte. Verena Weninger interessiert die Ästhetik der sich verändernden Oberflächenstruktur an den Blättern und betont damit die persönliche Fragilität in einer sich wandelnden Welt.

### 14 UNDER WATER COLOR BLIND

**Mara Novak**  
2018 / 2021

Fotografie, Stahlkonstruktion,  
Magnete

Je nach Wassertiefe sind mehr oder weniger Farben sichtbar. Die Farbe Rot, zum Beispiel, ist

schon nach fünf Metern Tiefe nicht mehr im Lichtspektrum vorhanden und kann daher auch nicht reflektiert werden. Blau verschwindet nach rund sechzig Metern.

Mara Novak montiert Farbkarten so zur Kamera, dass eine längere Belichtungszeit in unterschiedlich tiefem Wasser möglich ist. So entstehen Fotografien, die einen direkten Vergleich zulassen. Mit der Einführung eines neuen Referenzsystems werden Fragen zum Verhältnis von Realität und Wahrnehmung aufgeworfen.

Die Installation auf Stahlstangen verweist auf die Apparatur, welche für den Entstehungsprozess benötigt wurde und gibt so Einblick in Novaks Arbeitsweise.

## 15 IKON

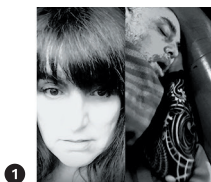
**Marlene Fröhlich**  
2021

Fotografie / Sprachkunst

In der Serie IKON zeigt Marlene Fröhlich die bildhafte Darstellung ikonischer Gebärden, die diverse natürliche Lichtsituationen beschreiben.

Die gezeigten Bilder sind Ergebnis einer digitalen, fotografischen Langzeitbelichtung, die die Dauer einer Gebärde festhält. Belichtet wurde mit LEDs, die an den Fingerspitzen und am Mund der gebärdenden Person befestigt waren.

Unterstützt wurde die Arbeit von Barbara Hager, Lektorin für Deaf Studies und Gebärdensprachpädagogik an der Universität Wien.



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15